

Erfahrungsbericht

1. Einleitung

Ich habe während meines Psychologiemasters ein Erasmussemester an der University of Limerick in Limerick, Irland verbracht. Ich war dort von Januar 2022 bis Mai 2022. Ich hatte bereits während meines Bachelors ein Erasmussemester absolviert und dies gefiel mir so gut, dass für mich klar war, dass ich auch während meines Masters diese Chance nutzen möchte. Da ich außerdem während meines Bachelors nicht in einem englischsprachigen Land war und ich dieses zweite Auslandssemester gerne nutzen wollte, um meine Englischkenntnisse zu verbessern, habe ich mich für Limerick entschieden.

2. Vorbereitung

Nachdem für mich klar war, dass ich gerne ein Erasmussemester machen möchte, informierte ich mich über die Partneruniversitäten des Fachbereichs Psychologie und entschied mich ziemlich schnell für Limerick. Daraufhin nahm ich Kontakt mit dem Erasmus-Koordinator der Psychologie auf, leider teilte dieser mir mit, dass es für Irland keine freien Plätze mehr gäbe. Ich entschied, mich auf die Warteliste setzen zu lassen und hatte letztendlich Glück, denn es wurde noch ein Platz frei. Ich reichte anschließend alle notwendigen Unterlagen (Motivationsschreiben, Transkript, Lebenslauf) bei dem Koordinator ein und dann hieß es warten. Die Bewerbungsfrist war bereits im Januar 2021 und da ich im Sommersemester ins Ausland gegangen bin, meldete sich die University of Limerick erst Mitte Oktober bei mir, man benötigt also ein wenig Geduld 😊.

Ich habe vorab eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, dies hatte ich bereits bei meinem ersten Erasmussemester gemacht und hat sich als sehr hilfreich erwiesen. Leider musste ich während meiner Zeit dort zweimal zum Arzt und ich musste jedes Mal etwa 20€ - 30€ bezahlen, nur um eine *Consultation* wahrzunehmen. Ich konnte die Rechnungen aber bei meiner Krankenkasse einreichen und habe so die Kosten erstattet bekommen, dies galt auch für anfallende Kosten etwa für verschriebene Medikamente.

2.1 Wohnungssuche

Die University of Limerick bietet die Möglichkeit in einer On-Campus-Accommodation zu wohnen, dies sind Wohnheime, die über die Universität vermietet werden. Allerdings sind die Plätze sehr begrenzt und beliebt, sodass es sich empfiehlt, sich schnell auf einen Platz zu bewerben, sobald dies möglich ist und sich aber auf jeden Fall gleichzeitig noch nach anderen Möglichkeiten umzuschauen. Die Uni hat auf der entsprechenden Website einige andere Wohnheime aufgelistet. Zu der Zeit zu der ich suchte, waren allerdings alle anderen Wohnheime bereits ausgebucht, sodass ich auf ein Zimmer in der On-Campus-Accommodation

hoffen musste. Bei der Bewerbung kann man in einem Ranking bis zu sieben Zimmern angeben, wobei diese preislich zwischen etwa 550 € - 900 € pro Monat reichen.

Ich habe letztendlich im Troy Village in einer 6er-Wg mit eigenem Badezimmer gewohnt und habe 650€ im Monat bezahlt. Das Zimmer war mit dem nötigsten eingerichtet, war aber genügend groß. Troy Village ist zu Fuß etwa 20 Minuten vom Campus entfernt, lag mir persönlich aber ganz gelegen, da ein Aldi und auch die Bushaltestelle, um in die Stadt zu kommen, sehr nah waren. In der Miete waren neben den Nebenkosten auch eine Mitgliedschaft für das Fitnessstudio der Uni enthalten und die Reception hat während des Semesters mehrere kleinere Events organisiert, wie etwa kostenlose Pancakes am Pancake Tuesday. Außerdem konnte man sich an der Rezeption kostenlos Fahrräder ausleihen. Für die Waschmaschinen (2€) und die Trockner (3€) musste man auch noch bezahlen. Man sollte sich auch auf jeden Fall darauf einstellen, dass man kurz nachdem man die Zusage für das Zimmer erhält, bereits einen größeren Betrag der Miete im Voraus zahlen muss.

2.3 Finanzielles

Ein Auslandsaufenthalt ist natürlich nicht ganz günstig, denn zum einen sind die Lebensunterhaltungskosten im Gastland eventuell teurer, aber vor allem möchte man das Land erkunden. Das Erasmus-Stipendium ist dabei durchaus sehr hilfreich, aber es empfiehlt sich auch, sich über Auslands-BAföG zu informieren. Selbst wenn man kein *normales* BAföG erhält, ist es etwas leichter die Förderung des Auslands-BAföG zu erhalten. Dennoch sind die Lebensunterhaltungskosten in Irland etwas teurer als in Deutschland und dies ist etwas, was man eventuell im Hinterkopf behalten sollte, wenn man sein Auslandssemester plant.

2.4 Learning Agreement und Modulwahl

Da ich während meines vierten Mastersemesters ins Ausland ging, war ich in meiner Modulwahl sehr frei. Ich habe mich dazu entschieden, mir die Kurse als Individuelle Ergänzung und als Notenverbesserung anrechnen zu lassen. Außerdem habe ich beispielsweise einen Kurs aus der Sozialpsychologischen Vertiefung noch nicht besucht, da ich einen Kurs in Limerick dazu sehr passend und spannend fand. Das Learning Agreement füllte ich dementsprechend aus und konnte mich diesbezüglich bei Rückfragen immer an die Erasmus-Koordinatorin wenden.

Die University of Limerick sendete mir einen Katalog mit möglichen Kursen zu, die ich belegen könnte. Für die Psychologie standen etwa 10 Kurse zur Auswahl, leider waren es alles Bachelorkurse, sodass ich diese nicht belegen konnte und auch eine Mail an das IO vor Ort konnte mir zunächst nicht weiterhelfen. Ich entschied mich dazu, Kurse aus dem Master in mein Learning Agreement einzutragen, was auch von beiden Erasmus-Koordinator*innen unterschrieben wurde.

3 Studieren an der University of Limerick

Aufgrund der Corona-Pandemie hatte die Universität einen Transport vom Flughafen in Dublin zu den Unterkünften in Limerick organisiert. Ansonsten gibt es aber auch Busse, die direkt vom Flughafen in die Nähe der Uni fahren, sollte die UL keinen Transport organisieren. In der Woche bevor die Vorlesungen starteten, gab es eine Orientation Week, die online stattfand. In dieser erhielt ich eine kleine Einführung in die University of Limerick, es gab sogar eine geführte Campus-Tour und eine Menge an Informationen zu Limerick. Es wurde empfohlen, in den ersten beiden Vorlesungswochen *module shopping* zu gehen, sich also möglichst viele Module anzuschauen und sich dann zu überlegen, welche Module man letztendlich belegen möchte. Bezüglich der Masterkurse wurde mir geraten, mich mit den entsprechenden Lehrenden in Verbindung zu setzen. Letztendlich entschied ich mich, die Module *Political Psychology*, *Human Development Across the Lifespan* und *Clinical Methods of Diagnosis and Intervention* zu belegen. Die Veranstaltungen bestanden meist aus einer Vorlesung und einem Tutorium. In den Veranstaltungen hatte ich mehr zu tun als in Bielefeld, denn im Gegensatz zu einer Klausur oder einer Hausarbeit am Ende des Semesters, gab es während des Semesters mehrere kleine Assignments und ein Final Assignment am Ende des Semesters. Die Hälfte meiner Module fanden in Präsenz statt, was eine sehr willkommene Abwechslung zu den drei Semestern Online-Lehre zuvor war.

Auf dem Campus gibt es weiterhin einige Pubs, Restaurants und Cafés, nur eine Mensa gibt es nicht. Ich habe mich dazu entschieden, mir Essen von zu Hause mitzubringen, auch wenn man auf jeden Fall auch auf dem Campus fündig wird. Das Essen dort ist etwas teurer als in der Mensa in Bielefeld und das Angebot an vegetarischen und veganen Optionen ist eher mau. Außer dem Akademischen bietet die University of Limerick noch ein breites Freizeitangebot mit vielen verschiedenen Clubs und Societies, denen man für einen kleinen Beitrag (5€) für ein Semester beitreten kann. Ich habe mich dazu entschieden, dem Outdoor Pursuits Club beizutreten. Dabei konnte ich dreimal die Woche die Kletterhalle auf dem Campus nutzen und außerdem wurde jedes Wochenende eine Wanderung in verschiedenen Orten Irlands organisiert. Zudem bin ich der Craft Society beigetreten und in dieser konnte man in den Weekly Hangouts jede Woche einen neuen Craft lernen. Das Angebot ist wirklich sehr groß und ich wurde jedes Mal sehr herzlich willkommen, sodass sie eine gute Möglichkeit bieten, schnell Anschluss zu finden.

Zusätzlich dazu bietet die Uni in den ersten Wochen des Semester Tagesausflüge zu bekannten Orten in Irland, wie etwa den Cliffs of Moher oder das Blarney Castle, an. Diese boten eine gute Möglichkeit, das Land kennenzulernen und andere Erasmusstudierende kennenzulernen.

4 Leben in Irland

Aufgrund der Corona-Pandemie gab es zu Beginn meines Aufenthaltes noch ein paar Beschränkungen, diese wurden allerdings Ende Februar alle beendet, sodass fast wieder ein „normales“ Leben möglich war. Die Iren sind allgemein sehr freundlich und hilfsbereit und es ist mir leichtgefallen, in meinen Kursen und auch in meinen Clubs Anschluss zu finden. Insgesamt wirkt es ein bisschen so, als ob das Leben auf der grünen Insel etwas entspannter angegangen wird und nicht alles so ernst genommen wird.

Limerick an sich ist die drittgrößte Stadt in Irland und das mit nur rund 100.000 Einwohner*innen. Neben dem Campus gibt es in der Stadt noch einige Museen und sehr viele Pubs, in denen man sich häufig Livemusik anschauen kann. Ansonsten kann man in Limerick auch sehr gut spazieren gehen oder das King John Castle besuchen.

Da Irland kein besonders großes Land ist, ist man mit dem Zug oder Fernbussen in etwa 2.5 Stunden in Dublin. Galway und Cork sind etwas näher und auf jeden Fall einen Besuch wert. Außer Busverbindungen in die größeren Städte besteht auch die Möglichkeit, kleinere Attraktionen, wie etwa das Bunratty Castle oder Rock of Cashel mit dem Bus zu besichtigen. Möchte man allerdings mehr von der Natur Irlands sehen, ist dies ohne Auto sehr schwierig. Ich habe mich deshalb dazu entschieden mit ein paar Freunden, ein Auto zu leihen und den Wild Atlantic Way abzufahren. Die Küstenlandschaft Irlands ist wirklich sehr schön und dafür hat es sich auf jeden Fall gelohnt, das vergleichsweise kleine Hindernis des Linksverkehrs auf sich zu nehmen 😊.

5 Fazit

Obwohl ich dieses Auslandssemester unter Corona-Bedingungen absolviert habe und darunter vor allem die Lehrveranstaltungen gelitten haben, bin ich insgesamt sehr zufrieden mit meinem Auslandssemester und würde auf jeden Fall nochmal eins machen, wenn ich die Möglichkeit dazu hätte, dann aber lieber ohne Covid. Dieses Auslandssemester bot mir die Möglichkeit, mich akademisch aber auch persönlich weiterzuentwickeln und ich bin in vielen Situationen über mich hinausgewachsen. Außerdem konnte ich ein anderes Land kennenlernen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich diese Erfahrung machen durfte und würde sie jeden ans Herz legen.